Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 59. Hirschberg, Sonnabend den 24. Juli **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 20. Juli. Laut Meldungen aus Baden-Baden ist daselbst die Nachricht aus England angekommen, daß die Königin Victoria und der Prinz-Gemahl Albert am 12. August auf Schloß Babelsberg einzutreffen gedenken. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen werden deshalb schon am 10ten oder 11. August hierher zurückkehren.

Magdeburg, den 19. Juli. In der Nacht zum 18. Juli sind in der Friedrichsstadt erhebliche Ruhestörungen vorgefallen; die Ruhe ist erst durch das Einschreiten der bewaffneten Macht wieder hergestellt worden.

Stettin, den 17. Juli. Die Beschlagnahme dänischer Schiffe war heute Gegenstand der Verhandlung vor dem hiesigen Kreisgericht. Der Vertheidiger beantragte Aussetzung der Verhandlung, weil das Gesetz in dem Falle eine Ausnahme von der allgemeinen Bestimmung mache, wenn die Einfuhr durch ausländische Schiffe für das Land eine Wohlthat sei. Dieser Fall liege vor und der Vertheidiger will dies durch Atteste der Regierungen zu Danzig und Königsberg zu beweisen suchen. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung der Sache zu vertagen. — Die Allerhöchste Kabinetsordre vom 20. Juli 1822, welche bestimmt, daß die Küstenfrachtfahrt von einem preußischen Hafen nach einem andern nur inländischen (und steuervereinsländischen) Seeschiffern erlaubt sein soll, überläßt es den Provinzialbehörden, in dringenden Fällen und zum allgemeinen Besten Ausnahmen zu gestatten.

Stettin, den 16. Juli. Da die noch nicht gelöschte Ladung der mit Beschlag belegten dänischen Schiffe dem Verderben ausgesetzt sein würde, so ist von der Staatsanwaltschaft gestattet worden, daß die Empfänger dieselbe gegen Hinterlegung des durch die Taxe eines vereidigten Maklers festzustellenden Werthbetrages aus den Schiffen herausnehmen.

Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, den 17. Juli. Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind gestern in Ludwigslust eingetroffen und werden zum Besuch am großherzoglichen Hofe in Schwerin erwartet.

Anhalt-Köthen.

In den Märztagen des Jahres 1848 wählte die Stadt Köthen den Rechtsanwalt Jannasch auf Lebenszeit zum Oberbürgermeister mit einem Jahresgehalt von 1000 Rthlr. Als 1850 die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt wurde, mußten auch neue Wahlen der Gemeinde-Vorstände vorgenommen werden und in Köthen wählte man den seitherigen Bürgermeister. Diese Wahl wurde aber nicht bestättigt. Herr Jannasch forderte nun auf dem Wege Rechtens die weitere Auszahlung der 1000 Thaler von der Stadt. Durch eingeholte Erkenntnisse dreier auswärtiger Juristenfakultäten, von denen zwei gleichlautende für den Kläger günstig ausfielen, ist der Prozeß dahin entschieden, daß die Stadt Köthen dem Jannasch das rückständige Jahrgehalt nebst Verzugszinsen, so wie auch das fernere Jahresgehalt auszuzahlen und die Kosten zu tragen habe.

Hannover.

Hannover, den 16. Juli. Nach einer so eben erschienenen Bekanntmachung des Finanzministeriums wird vom 1. Oktober ab der Thaler in 30 Groschen und der Groschen in 10 Pfennige getheilt.

Oesterreich.

Wien, den 20. Juli. In Oesterreich sind auf besondere Anordnung der kaiserlichen Regierung Sammlungen für die Abgebrannten in Frankenstein und Zadel veranstaltet worden. — Die Kreisbehörde in Temeswar hat sich veranlasst gesehen, die am 14. August vorigen Jahres erlassene Kundmachung des Standrechtes auf die Verbrechen des Raubes und des Raubmordes wiederholt in Erinnerung zu bringen. — Der Kaiser hat einen neuen Stand an Schiffen bestimmt, bestehend aus 3 Linienschiffen erster Größe und 3 Linienschiffen zweiter Größe, aus 12 Fregatten erster, zweiter und dritter Größe, 6 Dampfkorvetten, 12 Segelschiffen (worunter 4 Dreimaster) und 12 Kampfkanonenböten.

Spanien.

Madrid, den 14. Juli. Der Kriegsminister Odonnell entwickelt eine ganz besondere Thätigkeit. Der Marschall besucht unvermuthet jeden Tag die eine oder die andere Kaserne, untersucht alles aufs genaueste und kostet die für Soldaten bereiteten Speisen. Eine Verfügung ist besonders geeignet, im Lande einen günstigen Eindruck zu machen. Odonnell läßt nämlich dieses Jahr von den Militärpflichtigen nur diejenigen einrücken, welche der Kavallerie, der Artillerie und dem Genie zugetheilt sind. Die Infanterie bleibt zu Hause. Damit wird eine Ersparniß von 14 Millionen Realen gemacht und die Armee bleibt in ihrem Effektivbestande von 80,000 Mann. — Odonnel hat den Erzbischof von Toledo, diese Säule der klerikalen Partei, bewogen, den Hof zu verlassen und nach seinem Bischofssitz zurückzukehren.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. Juli. Im Oberhause erklärte heute Lord Malesbury, Sir Bulver in Konstantinopel sei angewiesen worden, wegen der Ereignisse zu Jedda von der Pforte unverzügliche und eklatante Genugthuung zu fordern. Die Pforte habe bereits einen Pascha mit unumschränkter Strafvollmacht dahin abgesandt und somit sei das Einschreiten Englands unnöthig.

Schweden und Norwegen.

In Stockholm wurde im Mai der Redakteur Lindahl, weil er in seiner Zeitung das Fräulein Mendelssohn fälschlich der Blutschande mit ihrem Vater beschuldigt hatte, zum Tode durch das Beil verurtheilt. Seine Familie hatte bei der Krone um Gnade nachgesucht, aber zur Antwort erhalten, daß nur Fräulein Mendelssohn selbst dieses Recht der Gnade ausüben könne. Lindahl, obwohl von seinem Unrecht überzeugt, konnte sich doch nicht entschließen, das Mitleid der Beleidigten anzurufen, sondern entschloß sich lieber zum Tode auf dem Schaffott. Dort wurde er auch hingeführt und ihm die Augen verbunden; bald darauf wurde ihm die Binde von den Augen wieder abgenommen und er sieht vor sich das Fräulein, das zu ihm sagt: „Herr Lindahl, ich verzeihe Ihnen!“ Er fiel ihr zu Füßen und übergab ihr einen Brief, der ihr erst nach seinem Tode übergeben werden sollte und worin er seine Reue und die Bitte um Vergebung ausgedrückt hat. Indem Herr Lindahl auf diese Weise durch seine Reue und seinen Muth sein Verbrechen gesühnt hat, ist er auch mit der öffentlichen Meinung in Stockholm ausgesöhnt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 13. Juli. Der Kaiser und der Kronprinz von Würtemberg sind vorgestern von ihrer Reise nach dem Norden zurückgekehrt. Die Kaiserin war mit ihren Kindern dem Kaiser bis ins Gouvernement Olonetz entgegengereist. In Petrosawalsk, wo jährlich sehr viele Geschütze gegossen werden, besuchte der Kaiser die großen Waffenfabriken und wohnte dem Gusse eines 120pfündigen Bombenkanons bei. — Der Erbauer der kürzlich eingeweihten Isaakskirche, Herr von Monteferrand, ist in dem Alter von 73 Jahren gestorben. Er hat den Bau durch 40 Jahre unter der Regierung dreier Souveraine geleitet. — Die Einfuhr von bereiteten Arzeneien nach Rußland ist verboten worden. Es soll damit wahrscheinlich dem Import von Quacksalber-Medikamenten gesteuert werden, denn in dem Erlaß sind Morrisons Pillen und du Barrys **Revalenta arabica** als ganz besonders verboten angeführt.

Türkei.

Die türkische Regierung hat den Familien der ermordeten Konsule in Jedda bereits eine bestimmte Entschädigung geboten, nämlich 150000 Fr. für jede Familie.

Asien.

Arabien. Mekka war kürzlich der Schauplatz religiöser Streitigkeiten, die sich zwischen den verschiedenen muselmännischen Nationalitäten erhoben hatten. Die fanatische Partei der Bevölkerung des Hedschas, an deren Spitze sich ein arabischer Chef Namens Bekel Hafer befand, hatte sich unter dem Namen „die wahren Gläubigen“ als eine besondere Sekte konstituirt. Bekel Hafer genoß im Lande ein hohes Ansehen und stand im Rufe der Heiligkeit. Diese Sekte soll großen Anhang gewinnen. Sie zeigt der Pforte gegenüber wenig günstige Gesinnungen und erkennt den Titel eines Protektors der Gläubigen und eines weltlichen Chefs der Muselmänner nicht an, den seit mehreren Jahrhunderten der Sultan in seiner Eigenschaft eines Kaisers der Ottomanen führt.

Man schreibt aus Jedda, daß die vielen Tausende von Pilgern, welche jedes Jahr aus Algerien nach Mekka gehen, nicht gern gesehen werden. Der Fanatismus ihrer Glaubensgenossen macht ihnen ein Verbrechen daraus, daß sie sich Christen unterworfen haben. Die Pilger aus Algerien waren auch gezwungen, sich bei ihrer Annäherung nach der heiligen Stadt von den anderen Wallfahrern abzusondern und ein besonderes Lager einzunehmen. — Die Ruhe in Jedda ist nicht weiter gestört worden, nachdem Said Pascha sofort Truppen nach Suez und den anderen bedrohten Punkten gesandt hat.

Ostindien. Fernere offizielle Berichte aus Bombay vom 19. Juli melden, daß 13,000 Rebellen aus Kalpi 7000 Mann von den Truppen des Scindia Gwalior besetzt und geplündert haben. Dieselben sollen jedoch mit großem Verlust wieder herausgeschlagen worden sein. Die Engländer haben daselbst große Verluste erlitten. Die Rebellen, ge... von Fantin Topek, nahmen diesen Platz mit Sturm. Die unerträgliche Hitze macht die militärischen Operationen schwierig. In Allahabad sind von 1600 Europäern nur 900 dienstfähig. Seit 20 Jahren ist in Indien kein so heißer Sommer gewesen, wie der heurige. Außer dem Sonnenstich, der in den englischen Berichten häufig unter dem Namen Apoplexie vorkommt, leiden die Truppen an Leberkrankheiten und Fiebern. — Die entwaffneten und beurlaubten Sipahis sind mit kleinen Detaschements nach Hause geschickt worden. Die Hindu-Offiziere sind verabschiedet und die Nummern der Regimenter aus der Armeeliste gestrichen worden.

Herr Osborne, der englisch-politische Agent zu Kerrah, ist von den Rebellen überrascht und getödtet worden. Rao Sahib ist zum König von Gwalior proklamirt worden, räumte er die Stadt beim Herannahen des Generals Rose.

China. Die Verbündeten haben in Kanton sehr strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Hauptthore der Stadt sind geschlossen und stark bewacht und die Bewegungen des Gouverneurs werden mit der größten Sorgfalt beobachtet. — Die englischen Okkupationstruppen sind durch 900 Sipahis verstärkt worden. Es wird noch ein anderes Sipahi-Regiment erwartet und dann werden 3000 Mann englischer Truppen hier sein.

Die Flotte der Verbündeten, welche vor der Mündung des Peiho ankert, besteht aus 19 Schiffen, nämlich 8 englischen

7 französischen, 3 amerikanischen und 1 russischen. Der russische Admiral erhielt am 18. April den Besuch zweier Mandarinen, denen er die Absichten der Alliirten auseinandersetzte. Am 24. April thaten die Gesandten den ersten amtlichen Schritt, indem sie alle vier an den Generalgouverneur von Petscheli Depeschen schickten mit einer Einlage an den ersten Kabinetsminister in Peking, worin dem Vernehmen nach verlangt wird, die chinesische Regierung solle binnen 6 Tagen eine bevollmächtigte Kommission zur Erledigung des Streites nach dem Dorfe Taku an der Mündung des Peiho schicken, widrigenfalls die Festungen am Peiho von den Verbündeten besetzt und die Hauptstadt bedroht werden würde. Die vier Bote, welche die Depeschen überbrachten, landeten an einem Platze, wo die Mandarinen Zelte aufgeschlagen und eine Eskorte versammelt hatten. Auf beiden Seiten war eine ungeheure neugierige Menschenmenge versammelt. Auf die dringenden Vorstellungen der Mandarinen überreichten die Ueberbringer der Depeschen ihre Botschaft, ohne den Fuß auf chinesischen Boden zu setzen. Darauf folgte eine freundschaftliche Unterhaltung, wobei sich die Mandarinen entschuldigten, daß sie den Fremden keine Erfrischungen anbieten könnten. Am Tage nach Ueberreichung der Depeschen kamen zwei Mandarinen von hohem Range in Taku an und hatten eine Konferenz mit dem russischen Admiral. Sie sagten, sie seien beauftragt, sich vom Stande der Dinge zu überzeugen und dem Kaiser Bericht abzustatten, fügten aber hinzu, daß die Depeschen rasch nach Peking befördert seien und die Antwort bald erfolgen werde. In Erwartung der Antwort von Peking werden Sondirungen und Rekognoscirungen angestellt. Zwei französische Kanonenboote und ein englisches konnten mit Hilfe der hohen Fluth die Sandbank im Peiho passiren, dagegen haben zwei andere sich so festgerannt, daß eine ganz ungewöhnliche Fluth und die Kraft mehrerer Dampfer dazu gehören, um sie wieder flott zu machen. — Von den Forts liegen drei auf der Südseite und eins auf der Nordseite. Von den ersteren hat das eine Fort 8 Wall- und 5 Feldstücke, das zweite 13 schwere und 19 leichte Geschütze und das dritte hat 13 Kanonen. Das Fort auf der Nordseite, auf der Spitze eines kleinen Vorgebirges liegend, hat 21 Kanonen. Das macht im Ganzen 79 Geschütze.

Tages-Begebenheiten.

Am 18. Juli schlug der Blitz in Berlin in eine Stube, wo ein junger Mann auf dem Sopha Mittagsruhe gehalten hatte und eben aufgestanden war, um das offene Fenster zu schließen. Der Blitz fuhr im Zickzack in der Stube umher und beschädigte die Wände an vielen Stellen, während der junge Mann unversehrt blieb. Bei demselben Gewitter schlug der Blitz auf einem Holzplatze in das Anweiserhaus und schlug den Holzanweiser betäubt zu Boden, so daß ihm das Blut aus Mund und Nase floß. Er kam zwar bald wieder zur Besinnung, mußte aber in ein Krankenhaus gebracht werden. Es befanden sich noch mehrere Personen in demselben Hause, von denen Niemand beschädigt wurde.

Unter die Kuriositäten von Berlin gehört ein wohlhabender Mann, der den seltenen Ruhm in Anspruch nimmt, zwar seit 1822 in Berlin ansäßig zu sein, aber erst in diesem Jahre zum ersten Male Potsdam gesehen zu haben.

Zu Heinzebortschen bei Tschirnau wollte am 15. Juni die dasige Schankwirthin mit Hilfe ihres Sohnes Abends 10 Uhr ein Faß Spiritus anstechen. Um die Gradhöhe des Spiritus zu erforschen, goß sie eine kleine Quantität in einen Löffel und zündete dieselbe an. Der brennende Spiritus lief aber über den Rand des Löffels hinaus und setzte das mit Spiritus angefüllte Schaff in Brand. Um die Flamme zu ersticken, setzte sich die Frau auf das Schaff, wodurch ihre Kleider sofort in Brand gesetzt wurden. Der Sohn, dessen Kleider auch in Brand gerathen waren, hatte vollauf mit seiner eigenen Rettung zu thun. Die Mutter lief zum Hause hinaus auf die Dorfstraße, wo sie am ganzen Leibe brennend niederstürzte und den Geist aufgab. Der Sohn hat ebenfalls bedeutende Brandwunden davongetragen.

Am 18. Juli Abends wurden in Bonnewitz bei Pillnitz 8 Personen vom Blitze getroffen; 3 davon, 2 Frauen und ein Mann, wurden getödtet und die fünf anderen betäubt. Das Haus ist abgebrannt. Dasselbe Gewitter entlud sich in Dresden über dem mit einem Blitzableiter versehenen Wohngebäude des Bergkellers. Der Blitz warf zentnerschwere Steine vom Giebel auf die darunter befindliche Markise, unter welcher noch wenige Minuten vorher Gäste gesessen hatten, und zertrümmerte dieselbe; dann schlug er in das Billard-Lokal und traf eine in einem andern Zimmer auf dem Sopha sitzende Dame, verletzte dieselbe aber nicht, sondern betäubte sie nur auf kurze Zeit.

Wien, den 16. Juli. In Padua macht ein Ereigniß große Sensation, nämlich der plötzliche Tod eines reichen Feldkaplans und dessen aus Ungarn zu sich berufenen Neffen, den der erstere zum Erben seines bedeutenden Vermögens hatte einsetzen wollen. Der Neffe starb 2 Tage nach seiner Ankunft, ohne noch seinen Oheim am Leben zu treffen, unter verdächtigen Umständen. Inzwischen war das Vermögen des Oheims abhanden gekommen, ohne daß eine Spur davon zu entdecken war. Die nähere Untersuchung der Sache führte zur Verhaftung zweier Feldkaplane und zur Auffindung des vermißten Vermögens, das in der an das Spital grenzenden Kirche der Barmherzigen versteckt war. Die verhafteten Kapläne leugnen zwar, aber die Untersuchung wird fortgesetzt. — In Ungarn machte ein Menageriebesitzer unvorsichtiger Weise bekannt, daß er mehrere hundert Gulden Sechser umzuwechseln habe. Er wurde darauf von mehreren Bösewichtern angefallen und schon wollte er zu seiner Vertheidigung einen Tiger loslassen, als er niedergeschlagen und um 3000 Fl. beraubt wurde.

Eine alte Geschichte aus den Bergen.

(Fortsetzung.)

Unterdeß war der Zinstermin gekommen, welchen Herr Habakuk zu seiner Werbung an die Braut bestimmt hatte. Gleich sehnsüchtig erwartete ihn die Scholzin. Denn, ohne das ernste Gebot des künftigen Eidams, wäre nach dessen Entfernung sie gewiß sogleich auf den Kirchthum gestiegen, um dem ganzen Dorfe die ungeheure Mähr zuzuschreien, so aber mußte sie sich zwingen gegen ihre Verwandten und Klatschfreundinnen sich bloß auf Aeußerungen zu beschränken, daß sie mit Mann und Tochter nun längstens würde hier gewesen seyn, indem ihnen allen ein „ganz unvernünftiges Glück“ bevorstehe. Bei dem bescheidenen Gretchen hätte es nicht erst der Bedeutung des Schweigens bedurft. Nunmehr mußte aber das Geheimniß sich veröffentlichen, und zugleich bot sich auch die früher nie gehoffte Erfüllung

des Wunsches der Vergeltung einer unverzeihlichen Kränkung dar. Der Rentschreiber hatte nämlich einmal den Braten als angebrannt getadelt, und überdieß ist der Hochmüthige stets der Feind des ebenfalls Hochmüthigen.

Wäre Herrn Habakuk es möglich gewesen, an die Umwandlung des erwarteten Lustspiels in ein verdrüßliches Schauspiel nur im entferntesten denken zu können, schon die erste Scene würde es ihm haben vermuthen lassen. Denn statt daß bei seiner Ankunft der Scholz, wie sonst, herbeisprang, um selbsteigen das Pferd auszuspannen, blieb dieser unverrückt in der Thüre stehen, beantwortete alle Fragen mit verlegener Einsilbigkeit, und wieß sogar, zum erstenmal, Aufforderungen zu Vorschüssen rückständig bleibender Zahlungen, damit das Register von Resten möglichst leer bleibe, die bösen schlechten Zeiten vorschützend, zurück. Auf der Mittagssuppe schwammen keine Fettaugen, die Milchgraupe war äußerst dünn mit Zimmt bestreut, in der Bach keine Forellen zu fangen gewesen, eine magere Kalbskeule sollte den Schmorbraten ersetzen, das Backobst auf das spärlichste gezuckert. Erschien nun zwar alles dieses als das offenbare Gegentheil eines Verlobungsfestessens, erhob dennoch bei der sich endenden Mahlzeit Herr Habakuk seine Stimme und sprach: „Wo ist denn die holdselige Jungfrau, damit nunmehr die mitgebrachten reichen Geschenke sie in Empfang nehme, das geforderte Jawort mir zu geben?“ — Da brach ihr bisheriges Schweigen die Scholzin zu dem Anschreien: „Behaltet Euer Zeug, denn ganze Kisten und Kasten Geschmeide stehen für Grethen bereit; nicht acht Tage kommen in's Land, wird sie abgeführt zu Wagen, zu Roß, mit Reisigen zu Fuß. Eine Freifrau ist sie geworden, und was aus uns werden wird, wissen wir gar nicht. Gewiß weit und vielmehr als ein Rentschreiber der Scholz, denn er kann ja kaum den Namen kritzeln, und wenn Ihr werdet wieder herkommen, da werden andere Leute hier sein, vielleicht wissen die nicht einmal einen Braten zu braten, damit sie ihn Euch nicht verbrennen. Versteht Ihr!“

Wie aus den Wolken gefallen, frug Habakuk den Scholzen: „Was soll das bedeuten, hat Euer Weib die Sonne gestochen?“ — So verworren nun auch die Erzählung war, unterbrochen von Zusätzen der Scholzin, z. B. wie der hochwohlgeborene Herr Freiherr so vornehm gewesen, daß mit ihr und dem Manne er fast gar nicht, sondern bloß mit der Braut geredet — entnahm aus ihr doch der Zuhörer die unwidersprechliche Gewissheit allervollständigster Abweisung. Ohne indeß hierüber sich, in der während seines Ehestandes erlernten Selbstbeherrschung, auszusprechen, verlangte er bloß Auskunft: ob der Fremdling einen Geleitsschein, Freibrief, Petschier, oder sonstigen Ausweis seines Namens und Standes mit sich geführt. — Beschieden von seiner Gegnerin: daß nach dergleichen einen solchen Herrn zu fragen, man nicht so einfältig gewesen, — brach sofort Herr Habakuk ohne Gruß und Abschied auf.

Dieses Freiers war nun zwar Gretchen entledigt, aber einer andern drückenden Sorge hingegeben. Immer öfter wurde jetzt Hans wegen Lässigkeit und Trägheit geschmäht, so wie sein mit jedem Tage abgehärmteres Gesicht unverkennbar bewieß, daß körperlich und geistig er sich verzehre. Das Gefühl hiervon die Ursache zu sein ließ nicht säumen den Freund aufzusuchen. Auf die Frage: „Was machst Du hier?“ erwiederte dieser: „Du siehest es ja, die Grube für ein junges Bäumchen.“ — Ermattet auf das Grabscheit sich stützend, fuhr er fort: „Lieber wollte ich mir ein Grab schaufeln.“ — „Denke doch an so was nicht,“ entgegnete Gretchen. — „Ich habe auch schon daran gedacht fortzulaufen und unter das Volk zu gehen, daß sie mich erschießen, damit ich doch ehrlich sterbe. Die Mutter hat zwar mir und der Magd gesagt: der gnädige Herr würde uns schon kleiden, wenn wir mitziehen wollten, und freilich könnte ich Dich doch dann manchmal sehen und wüßte wie gut es Dir ginge, aber wenn er Dich herzte und ärmelte, das könnte ich wieder nicht sehen, und es könnte ein Unglück werden. Dir gebe ich keine Schuld, Du mußt ihn ja nehmen, aber ich, ich, nun ich werde wohl bald erlöst sein, denn ich fühle ja schon den Tod in allen Gliedern. Der liebe Gott wird wohl nichts dagegen haben, daß mein letzter Spruch nicht für mich ist, sondern für Dich.“

Thränen entrollten hierbei dem armen Jungen, und schon längst war Gretchen in Weinen ausgebrochen. Ergriffen vom tiefsten Mitleid und im vollsten Maße wieder erwachter Liebe, hätte gewiß zu einer sofortigen Entscheidung sie sich hinreißen lassen, aber lobenswerther war es, daß unbefangener sie zu dieser gelangte. Die Stimme der Stiefmutter nöthigte sie nämlich sich zu entfernen, und erst auf dem nächtlichen Lager gewann sie Zeit nachzusinnen. Zwar stellte eine Zukunft mit ununterbrochenem Wohlleben und allen irdischen Gütern sich dar, aber in weiter, fremder, auch in dunkle Wolken gehüllter Ferne. Wohl gar noch härter konnte gegen die aufgedrungene Tochter die gewaltige Schwiegermutter sein, und die vornehmen Fräuleins unter sich zischeln und lachen, wie ihr einmal von den Töchtern des reichen Kramers aus einem Unterdorf geschehen war. Der herrische, höhnische Ritter endlich, welcher, ohne jede Anfrage bei ihr, sie den Aeltern wie abkaufen wollte, was für ein Abstand gegen den, der schon in ihrer Kindheit für sie fast sein Leben gewagt, welches jetzt, ohne sie, ihm unerträglich war, und mit dem vereint das Grab der Mutter vor wie nach ihr bliebe. Wer würde auf diesem die Blumen immer wieder erneuern.

Sie entschlief und erwachte mit dem Entschluß diesen bald möglichst Hansen zu verkünden. „Sei wieder munter, kommt der Fremde, verstecke ich mich, oder gehe zur Muhme, und bitte ich sie, läßt sie mich nicht von sich. Er zuerst hat es mir ja gesagt, daß keinen Andern als Dich ich nehme.“ — Da drückte zum erstenmal der Jüngling das Mädchen an sich, und abermals flossen Beider Thränen; jetzt aber waren es die wehmüthiger Hoffnung, daß doch wohl alles noch zum Besten sich wenden könne.

(Fortsetzung folgt.)

(Nebst zwei Beilagen.)

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

4663. Die heut früh 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meines lieben Weibes, Anna, geb. Opitz, von einem muntern Mädchen, zeigt hierdurch entfernter wohnenden, theilnehmenden Freunden ergebenst an

Waltersdorf, den 18. Juli 1858.

H. Petruschke, Lehrer.

4745. Die heut früh 6 Uhr unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Marie, geb. Forchner, von einem muntern Knaben, zeigt entfernten Verwandten und Bekannten, statt besonderer Meldung ergebenst an H. Menzel, Lehrer.

Alt-Schönau, den 21. Juni 1858.

4729. Die heute 8 Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Hedwig, geb. Gießel, von einem starken Knaben, erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen

Cöln, den 19. Juli 1858. Backe,

Premier-Lieut. im 33sten Inf.-Rgt.

4669. **Trauerklänge**

bei der Wiederkehr des Todestages des

Carl Ferdinand Richard Gotthard Anders,

ältesten Sohnes

des Conditors Herrn Anders in Jauer.

Er starb 1857 den 23. Juli in Hirschberg.

Traurig stehn wir heut nach einem Jahre,
Theurer Carl, an Deinem kühlen Grab,
Früh schon lagst Du auf der Todtenbahre,
Engel riefen Dich zum Himmel ab.

Deinen siechen Körper wollt'st Du stärken,
Kamst hierher in Deines Onkels Haus,
Warst entzückt von Gottes Wunderwerken,
Ruhtest von den Körperleiden aus.

Da, im zarten Lenze Deines Lebens,
Das der Freuden wenig Dir gebracht,
Schwang Dein Geist, voll stillen, edlen Strebens,
Sich zu Gott durch diese Erdennacht.

Fern den Eltern, die Dich treu geliebet,
Hat der Tod Dich, theurer Sohn, entrückt,
Und wohl nie sonst hast Du sie betrübet,
Als daß sie als Leiche Dich erblickt.

Drum sind auch die Thränen, die wir weinen,
Theurer Carl, der treuen Liebe Lohn,
Gar zu früh ja schiedest Du den Deinen,
Guter, frommer, hoffnungsvoller Sohn.

Doch wenn wir auch schier vor Gram vergehen,
Ist's der Glaube, der uns aufrecht hält,
Jener Glaube an ein Wiedersehen
Droben über'm lichten Sternenzelt.

C. F. M.

4703. **Worte der Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer früh vollendeten Tochter und Schwester

Anna Scheler geb. Neumann.

Sie starb d. 24. Juli 1857
in dem Alter von 22 J. 3 M. 12 T.

Dein Todestag erneuert unsre Thränen,
So oft er in der Jahre Lauf erscheint;
Wir sehn Dir Sel'ge nach mit bangem Sehnen,
Bis Ewigkeit auf immer uns vereint.

Noch immer bluten unsre Elternherzen,
Geschwister zollen Wehmuthsthränen Dir;
Kein Strom der Zeit wird tilgen unsre Schmerzen,
Denn Du, Geliebte, ach, Du bist nicht hier!

Du bist nicht hier, so seufzt die Mutterliebe,
Die glücklich stets durch Dich, Du Gute, war!
Du bist nicht hier, so klagt aus reinem Triebe
Der Vater und der treuen Freunde Schaar.

O ruhe wohl! — Im sanften, sel'gen Schlummer
Stört Deinen Geist, der ewig glücklich lebt,
Kein herber Gram, kein bittrer Erdenkummer
Und wohl ist dem, der bei den Engeln schwebt.

Bergstraß bei Wigandsthal.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

4668. **Dem Andenken**

unsers innigst geliebten Sohnes

Carl Anders,

welcher, getrennt von den Seinen, am 23. Juli 1857 zu Hirschberg, in einem Alter von 19 Jahren 8 Mon. 15 Tagen starb, an dem Jahrestage seines Todes gewidmet.

Ein traurig Jahr ist schon entfloh'n,
Seitdem Du uns, o lieber Sohn,
Vom Todesengel wardst entrissen,
Seit wir gezwungen Dich zu missen;
Wir klagten unsern Schmerz dem Herrn,
Wohl wissend, daß er tröste gern.

Wir fanden Trost im heil'gen Wort,
Das für uns ist, des Glaubens Hort;
Wir wissen, daß wir wiedersehen
Dich in des Himmels lichten Höhen.
Doch klagen wir den Gram dem Herrn,
Wohl wissend, daß er tröstet gern.

Du warst uns ein so theures Pfand,
Gegeben von des Schöpfers Hand;
Dein Herz war gut, Dein Geist war offen;
Du ließest uns so Schönes hoffen,
Drum klagen unser Leid dem Herrn
Wir, wissend, daß er tröstet gern.

Dein Bruder — er beweint Dich sehr,
Und Deine Schwester klagt noch mehr.
Du warst ihr stetiger Begleiter,
Du warst ihr Führer und ihr Leiter.
Drob klagen ihren Schmerz dem Herrn
Sie, wissend, daß er tröstet gern.

Du hast's mit Allen gut gemeint!
Daraus erwuchs Dir mancher Freund.
Doch konnte Dir bei dem Erbleichen
Kaum Einer seine Rechte reichen.
Du warest ihnen gar zu fern,
Drum klagen sie ihr Leid dem Herrn.

Bei Deinem, ach! zu frühen Tod,
Bei'm Gang' zum höhern Morgenroth
Ward'st Du von Oheims Arm umfangen,
Der stets mit Lieb' an Dir gehangen.
Er klagt mit uns den Schmerz dem Herrn
Und hofft auf ihn, der tröstet gern.

Wir klagen unsern Schmerz dem Herrn
Und wissen, er erhört uns gern;
Er sendet Lind'rung unsern Herzen
Für jener Trennungsstunde Schmerzen;
Er führt uns einst zu jenen Höh'n,
Wo wir Dich, Liebling, wiederseh'n.

Jauer, den 23. Juli 1858.

Der Conditor Carl Anders,
nebst Frau und Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 25. bis 31. Juli 1858).

Am 8. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Juli. Alex. Anton Josef Hoffmann, Tischlerges., mit Paul. Aug. Math. Kochinsky. — Joh. Karl Gottlieb Arnold, Tagearb. allh., mit Joh. Christ. Raupach aus Langenau. — D. 19. Hr. Aug. Heinr. Ferd. Manser, Sergeant u. interm. Bezirksfeldw. im Kgl. 2. Bat. 7. Ldw.-Reg. allh., mit Jungfrau Aug. Agnes Selma Fischer hiers.

Goldberg. D. 12. Juli. Inw. Hiller, mit Ernest. Altscher.

Geboren.

Hirschberg. D. 5. Juli. Frau des Gastwirth u. Maler Hrn. Peschke e. T., Clara Emma Selma. — D. 13. Frau des Portraitmaler u. Commission. Hrn. Meyer e. T., Wally Eugenie Olgawine.

Kunnersdorf. D. 4. Juli. Frau Inw. Mosig e. S., Ernst Friedr. Wilh. — D. 10. Frau Inw. Frommelt e. S., Heinr. Aug.

Straupitz. D. 7. Juli. Frau Häusler Holzbecher e. T., Ernest. Frieder.

Warmbrunn. D. 26. Juni. Frau Maurermstr. Wehner e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. Juli. Anna Marie Emilie, Tochter des Schuhmachermstr. Hrn. Schumann, 1 J. 2 M. 1 T. — D. 20. Karl Aug., Sohn des Töpfermstr. Hrn. Schubert, 5 J. 11 M. 1 T. — D. 21. Hr. Christian Wilh. Liebscher, Partikulier, 58 J.

Herischdorf. D. 20. Juli. Traug. Friedr. Benj., einz. Sohn des Gasthausbes. u. Fleischermstr. Wehner, 22 T.

Friedeberg a. Q. D. 2. Juli. Aug. Herm., einz. Sohn des Bürger u. Ackerbes. Vogt, 16 T.

Goldberg. D. 30. Juni. Wittwe Stellbes. Schneider, geb. Reiche, 68 J. 3 T. — D. 5. Juli. Karl Aug., Sohn des Schäfer Meschter in Hohberg, 18 W. — D. 7. Paul. Emilie Bertha, Tochter des Maler Wackes, 1 M. 12 T. — Paul Otto Wilh., Sohn des Polizei-Sergeant Berndt, 1 M. 7 T. — Paul., Tochter des Inw. Opitz in Wolfsdorf, 5 T. — Gust. Adolf Herm., Sohn des Stellbes. Hübner in Seifenau, 3 M. 11 T. — Joh. Christ., Tochter des Tagearb. Stephan, 1 J. 3 T. — Paul Karl Georg, Sohn des Tuchmachergel. Schletke, 2 M. 15 T. — Hr. Aßmalski, Barbier, 71 J. 8 M. 5 T. — Hausbes. Neugebauer, 66 J. 11 M. 8 T. — D. 9. Karl Heinrich, Sohn des Tagearb. Vogt, 3 M. 15 T. — D. 10. Hr. Heinr. Eduard Klincke, Buchdrucker, 48 J. 4 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 14. Juli. Verwittw. Frau Karol. Hövel, 82 J.

Warmbrunn. D. 13. Juli. Ehrenfr. Linke, Weber, 82 J.

Selbstmord.

Am 20. Juli c. früh wurde zu Hartau ein Häusler in dem Alter von 58 Jahren in seiner Wohnung an der Treppe erhängt gefunden. Derselbe war seit Jahren am Körper und Geiste krank.

4676. **Einladung.**

Viele Verehrer und Freunde des abgegangenen, hochverehrten Herrn Pastor Hesse sind gemeint, demselben ein sinniges Andenken zu widmen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich in diesem Sinne zur allgemeineren Theilnahme an diesem Liebeswerk ergebenst einzuladen, und bittet die Beiträge bald an ihn gelangen zu lassen.

Seiner Zeit wird mit dem Zeichen der Verehrung auch das Namensverzeichniß der Theilnehmer (versteht sich ohne Angabe des Beitrages) beigegeben, so wie überhaupt Bericht erstattet werden.

Bettauer.

Der Central-Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen in Berlin verfolgt bereits seit einer Reihe von Jahren das schöne Ziel, für die geistige und leibliche Wohlfahrt aller Derjenigen anregend und fördernd zu wirken, die als Hand- oder Fabrik-Arbeiter ihr Brod erwerben.

An der Spitze dieses Vereines stehen hochgeachtete Männer und mancher Zweig-Verein im theuren Vaterlande wirkt mit ihm gemeinsam nach gleichem Ziele hin, wie derselbe sich auch schon eines Allerhöchsten Gnadengeschenkes Sr. Majestät des Königs von 15,000 Rthlrn. zur Förderung seiner Zwecke zu erfreuen gehabt hat.

Auf seine Anregung hin sind nunmehr die Unterzeichneten zur Gründung eines

„Hirschberg-Schönauer Zweig-Vereines für das Wohl der arbeitenden Klassen"

zusammengetreten, dessen, von der Königlichen Regierung in Liegnitz bereits durchgesehene Statuten bei jedem der Unterzeichneten in Empfang genommen werden können.

An alle Menschenfreunde ergeht jetzt unsere Bitte, sich diesem Vereine anschließen zu wollen, der, von jeder politischen oder spezifisch-konfessionellen Färbung fern, lediglich dem Menschen als Menschen hülfreich beistehen will.

Gefällige Beitrittserklärungen bitten wir dem mitunterzeichneten Fabrikdirigenten Kobes in Erdmannsdorf, welcher Ausschußmitglied des Central-Vereines für die Provinz Schlesien ist, zugehen zu lassen und sich in der für

Sonntag den 15. August c., Nachmittags 3 Uhr,

im Siecke'schen Lokale zu Erdmannsdorf anberaumten ersten Versammlung einzufinden, in welcher die allgemeine Organisation des Vereines und die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgen soll.

Möge der Segen des Allmächtigen auf unserm Unternehmen ruhen.

Boege,
Weberei-Dirigent der Königl. Seehandlung in Erdmannsdorf.

Erbrich,
technischer Dirigent der Seehandlungs-Fabriken in Erdmannsdorf u. Landeshut.

Frdrch. Erfurt,
Fabrikbesitzer in Straupitz.

Gringmuth,
Fabrikbesitzer in Hirschberg.

Illgner,
Bleichereibesitzer in Giersdorf.

Kagel,
Dr. med. und Fabrik-Arzt in Erdmannsdorf.

Kobes,
Königl. Geheimer expedirender Sekretär, z. Z. Fabrik-Dirigent in Erdmannsdorf.

Kreißler,
Fabrikbesitzer in Arnsdorf.

Kühn,
Fabrik-Dirigent in Schmiedeberg.

Mende,
Fabrik-Dirigent in Schmiedeberg.

Pohl,
Inspektor der Josephinenhütte.

Seiffart,
Techniker und Magazin-Inspektor in Erdmannsdorf.

Hugo Schlesinger,
Banquier und Rathsherr in Hirschberg.

Schondorff,
Kaufmann und Fabrik-Dirigent in Hirschberg.

Schweitzer,
Buchhalter der Königl. Seehandlungs-Fabrik in Erdmannsdorf.

Warnke,
Fabrikbesitzer in Arnsdorf.

4735. Allen Denen, bei welchen wir vor unserm Abgange nach Breslau uns persönlich zu verabschieden nicht im Stande gewesen sind, rufen wir hier schriftlich noch ein herzliches Lebewohl zu. Nie wird der innigste Dank für die viele und große Liebe, die wir bis zum letzten Augenblick in Hirschberg erfahren, aus unsrer Seele schwinden, und mit diesem Danke werden unverändert unsre heißen Segenswünsche für das Wohl der Stadt und Gemeinde fortleben, die wir jetzt verlassen. Möge auch uns in der Mitte derselben ein freundliches Andenken gesichert sein.

Hirschberg, den 22. Juli 1858.

P. Hesse und Frau.

4660. ▭ z. h. Q. 28. VII. h. 4. In. I. Rcp. T. ▭

4692. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 25. Juli neu einstudirt: **Wenn Leute Geld haben.** — Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von A. Weirauch. — Couplets von Dohm. — Musik von Th. Hauptner.

☞ **Anfang ½ 7 Uhr.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4619. Auktion von Akten-Makulatur.

Am 29. Juli c., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Kreisgerichts-Gebäude 35 Centner 44 Pfund Akten-Makulatur zum unbeschränkten Gebrauch, und 21 Centner 1½ Pfund zum Einstampfen (für Papiermüller) vorbehaltlich des ausdrücklich zu ertheilenden Zuschlags Seitens des Kreis-Gerichts an den Meistbietenden versteigert werden.

Hirschberg den 14. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

4728. Nothwendiger Verkauf.

Das der verehelichten Kaufmann Hundorf, Pauline geb. Feige, gehörige sub Hypotheken-No. 53 zu Quirl im Hirschberger Kreise belegene Freihaus, abgeschätzt auf 780 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Novbr. 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Schmiedeberg den 7. Juli 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

4615. **Gräserei-Verpachtung.**

Am Montag den 2. August c., Vormittags 8 Uhr, zu Forsthaus Tannenbaude und Nachmittags 4 Uhr zu Forsthaus Arnsberg soll die Gräserei-Nutzung im Forstrevier Arnsberg pro 1858 gegen gleiche baare Bezahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 17. Juli 1858.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

4736. **Auktion.**

Freitag den 30. Juli von früh 8 Uhr ab sollen die auf den zu Nr. 85 zu Arnsdorf gehörigen Pachtgrundstücken vorhandenen Feldfrüchte auf dem Halm, bestehend in Winterroggen, Gerste und Hafer, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Außerdem soll an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr im Wege der Licitation das Haus Nr. 85 zu Arnsdorf, nebst dem dazu gehörigen Stallgebäude u. Scheune, wozu ein Morgen Acker und Gartenland gehört, verkauft werden. Das Haus ist im besten Baustande und ist seit vielen Jahren die Bäckerei darin betrieben worden. Nähere Auskunft ertheilt die verwittwete Frau Bäcker Otto.

Arnsdorf, im Juli 1858.

4662. **Auktion.**

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Deputation, werde ich

am 28. Juli c., Vormittags 9 Uhr,

den Nachlaß der verw. Polizeidiener Loack, in Betten, Meubles und Hausgeräth bestehend, im Gasthofe zum goldenen Löwen hierselbst öffentlich meistbietend versteigern.

Schönau, den 19. Juli 1858.

Anser, Auktions-Kommissarius.

4732. **Holzverkauf.**

Im Forstrevier Rodeland, bei Ketschdorf, sollen am 2. August, von früh 9 Uhr ab, folgende Hölzer gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden: 435 St. Lattenklötzer, 15 Stämme Bauholz, 11 Klftr. Scheitholz, 10 Klftr. Knüppelholz und 63¼ Schock weiches Astreißig. Der Verkaufstermin wird im Kalkhause zu Rodeland abgehalten.

Kommerzienrath Kramsta'sche Forstverwaltung.

Weiß.

Zu verpachten.

4664. Auf dem Dominio Dippelsdorf stehen noch zur Verpachtung: die Pflaumen, Birnen, Nüsse und Aepfel.

4747. Dienstag den 27. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll sämmtliches Obst auf dem Dominium Seiffersdorf bei Ketschdorf, Kreis Schönau, meistbietend verpachtet werden. Petzold.

Pacht-Gesuch.

4607. Ein Gasthof oder Schankwirthschaft, in der Stadt oder auf dem Lande, wird zu pachten gesucht von

Rabuske, Gastwirth in Köben.

Zu verkaufen und zu verpachten.

4686. Die Freihäuslernahrung sub No. 48 in Nieder-Kunzendorf, Kreis Bolkenhain, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

4667. **Zu verkaufen oder zu verpachten.**

In einem großen Dorfe zwischen Bunzlau und Löwenberg steht ein massiv gebautes Haus, in welchem schon seit einigen Jahren die Krämerei mit Erfolg betrieben worden ist, zu verkaufen oder zu verpachten. Dies Haus enthält 6 wohnbare Stuben, 6 Kammern, 2 Keller, Holzremisen und einen großen Bodenraum, einen Obst- und Grasegarten; vor dem Hause steht eine Plumpe und hinter dem Hause ist fließendes Wasser. Das Nähere ist zu erfahren bei dem

Steiger Meyer in Wenigrackwitz bei Löwenberg.

4666. Eine gut eingerichtete Bäckerei in einem großen Kirchdorfe, nahe bei der Kirche, mit Obst- und Grasegarten, ist baldigst zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Das Nähere ist zu erfahren beim Schneidermeister Scharf in Harpersdorf bei Pilgramsdorf.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2466. **Tanz-Unterricht.**

Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ergebenst, daß er incl. August d. J. wieder hierorts eintreffen und seinen Tanz-Cursus eröffnen wird. Anmeldungen zu demselben erbittet sich seiner Zeit durch die Expedition des Boten:

Jäger, aus Berlin.

4710. Alle Diejenigen, welche mir noch schuldig sind, ersuche ich hierdurch höflichst, ihre Rechnungen innerhalb vier Wochen bei mir zu ordnen, andernfalls ich die Einziehung der Reste dem Gericht überweisen werde.

Boberröhrsdorf, den 22. Juli 1858. Cäcilie Ziegler.

4702. Unterzeichneter wohnt jetzt auf der Neu-Gasse Nr. 223 eine Treppe hoch. Heinr. Gräve.

Friedeberg a. Q.

4699. Von einem Ausflug nach Adersbach und Weckelsdorf zurückgekehrt, kann ich nicht umhin, auf den in Ober-Weckelsdorf gelegenen, noch viel zu wenig bekannten Gasthof zur „Stadt Breslau" aufmerksam zu machen, wo ich Alles preiswürdig und gut, sowohl was Speisen und Getränke, als auch Zimmer und Betten anbelangt, gefunden habe, und finde ich mich dadurch veranlaßt, diesen Gasthof bestens zu empfehlen. Ein Reisender.

4652. **Nicht zu übersehen.**

Einige 20 Scheffel Acker, in Parzellen zu 6 Scheffeln, sind auf dem Wege nach dem Hausberge und nach dem Helikon zu, zu Michaeli zu verpachten und das Nähere zu erfragen auf der Rosenau im ehemals Ruhts'schen Gute bei Frau M. v. Mülbe. Auch sind daselbst einzelne Stuben, oder auch 3 zusammenhängende nebst Zubehör zu Michaeli zu vermiethen.

4706. Es wird Jedermann gewarnt, dem Buchbinder Johann Hübner zu Warmbrunn Geld noch Geldeswerth zu leihen, da seine Angehörigen für ihn weder etwas zahlen, noch Forderungen an denselben beachten werden.

Dessen Vater.

4742. Fräulein Bertha diene auf den eben erhaltenen Brief zur Nachricht: Nicht zum Gesangfest, sondern schon zum künftigen Sonntag trifft der Besuch aus dem Gebirge ein. G.... e.

Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia"

versichert sowohl Immobilien als Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, so wie Ernten in Scheuern und Schobern gegen feste Prämie.

Ihre Garantie-Mittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Millionen Thaler Preußisch Courant.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt

Schönau, den 30. Juni 1858. **Schubert, Zimmermeister.**

4691. Versicherung der Ernten in Scheunen und Schobern, so wie des Viehes und der ackerwirthschaftlichen Geräthe gewährt die von mir vertretene

Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia"

gegen **feste** und **billige** Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfragen prompt mitgetheilt und jede Mithülfe zur Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

Löwenberg, im Juli 1858. Der Agent der Thuringia **Gotthardt Streit.**

Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia"

versichert sowohl Immobilien als Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, so wie Ernten in Scheunen und Schobern gegen feste Prämie.

Ihre Garantie-Mittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Millionen Thaler Preußisch Courant.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt. Jauer, den 29. Juni 1858.

Der Agent der „Colonia."

4226. **Paul Blumberg.** Goldberger Straße Nr. 49.

4733. Spazier- und Reise-Fuhren, ein- und zweispännig, sind zu bekommen bei

J. E. Völkel. Auen- und Hospitalgassen-Ecke.

4744. Ehrenerklärung.

Die gegen den Gerbermeister Zippel in Kaiserswaldau ausgestoßenen beleidigenden Worte nehme ich ein für allemal zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen Mann.

Hirschberg den 15. Juli 1858. Friedrich Vogt.

4684. Die von mir gegen den Maurer-Polier Carl Krinke ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und bitte um Verzeihung. Carl Schäfer, Tischler.

Ratschien, den 17. Juli 1858.

4713. In Folge schiedsmännischer Einigung nehme ich hiermit die am 13. d. M. in hiesiger Brauerei gegen den Hilfslehrer Herrn Neumann von hier, ausgelassenen beleidigenden Reden zurück und bitte denselben um Verzeihung.

Rudelstadt, den 21. Juli 1858.

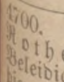
Wilhelm Schubert, Bauergutsbesitzer.

4700. Die gegen den Häusler und Böttcher Bernhard Rothe hierselbst in einem Briefe gemachte unvorsichtige Beleidigung nehme ich in Folge schiedsamtlichen Vergleiches hiermit zurück. Märzdorf a. B., den 16. Juli 1858.

Der Häusler A. Kurz.

Verkaufs-Anzeigen.

4722. Zwei Häuser auf dem Lande, mit großem Garten, weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.



3481. Ein Haus in gutem Baustande, mit großem Garten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg an der Freiburger Chaussee gelegen, ist bald zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres sagt der Gerichtsscholz Herr Tschörtner daselbst und der

Kaufmann Kosche in Hirschberg.

4724. **Zum Verkauf werden nachgewiesen:**

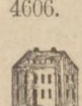
1. Eine Stelle mit 8 Morgen Areal;
2. Eine Stelle mit 20 Morgen Areal, Inventarium und Ernte;
3. Eine Stelle mit 27 Scheffel Areal, Inventarium und Ernte zu verkaufen oder zu vertauschen;
4. Eine Stelle mit 38 Morgen Areal, Inventarium und Ernte.

Nachweis giebt G. Weist in Schönau.

4709. Ein sein 15 Jahren im besten Gange befindliches Specereigeschäft, mit sämmtlichen Waaren und Einrichtungen, soll Umstände halber verkauft werden. Näheres in Boberröhrsdorf bei Cäcilie Ziegler.

4725. Ein Gut mit 300 Morgen Areal, Inventarium und Ernte weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.

4606. **Haus-Verkauf.**



Familienverhältnisse halber beabsichtigen wir, die uns gehörige, zu Nieder-Langenbielau, 4ten Bezirks, an der Chaussée belegene Besitzung, bestehend aus dem in gutem Bauzustande befindlichen einstöckigen Wohnhause mit Flachwerkdach (enthaltend 8 große schöne Stuben); einem größeren und 8 kleineren Schuppen, schönem Hofraum u. Gemüsegarten, mit Nächstem zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich ihrer Lage wegen, und da sie am fließenden Wasser liegt, auch eine gute Plumpe dabei befindlich ist, vorzüglich für ein Färberei- oder Gerberei-Geschäft ꝛc. Dieselbe verzinst sich auf circa 2000 Rthlr. Als Kaufpreis werden 1400, als Anzahlung mindestens 600 Rthlr. verlangt. Zahlungsfähige Kauflustige erfahren das Nähere in der Besitzung selbst, bei

Gebrüder Hausmann.

4720. Zwei massive Häuser in einer Stadt weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.

4672. **Hausverkauf.**

Ich beabsichtige wegen Altersschwäche und Familienverhältnissen mein Haus und Grundstück aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist im besten Bauzustande, liegt an der böhmischen Grenze an der Hauptstraße von Hirschberg, Friedeberg und Neustadt nach Friedland und habe ich darin die Bäckerei 40 Jahre lang im besten Flor betrieben. Dazu gehören ein schöner Obstgarten und 5 Morgen guter Boden. Sämmtliche Lasten sind bis auf eine Kleinigkeit Renten abgelöst. Kauflustige können es in Augenschein nehmen, ohne Einmischung eines Dritten.

Bergstraß, den 20. Juli 1858.

Ehrenfried Antelmann, Bäcker.

4694. Die Kaufmann Scheelschen Erben beabsichtigen ihr in der Mittelstraße sub No. 382 hierselbst belegenes Haus, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren ein kaufmännisches Handlungs-Geschäft schwunghaft betrieben worden ist, meistbietend zu verkaufen.

Zur Annahme von Geboten habe ich in ihrem Auftrage einen Termin auf

den 23. August c., Vorm. 10 Uhr,

in meinem Bureau anberaumt und lade Kauflustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß im Falle eines annehmbaren Gebots der Kaufvertrag sofort abgeschlossen werden kann.

Die Kaufbedingungen können bei mir in den Geschäftsstunden täglich eingesehen werden.

Liegnitz den 19. Juli 1858. Putze, Justiz-Rath.

4726. Ein Gut mit 150 Scheffel Areal, Inventarium und Ernte weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.

4727. **Ein Bauplatz, einen Morgen groß, von welchem aber kleinere abgetheilt werden können, ist in Herischdorf sofort zu verkaufen.**

Das Nähere Nr. 86 daselbst.

4723. Drei Gasthöfe, mit Grundstück, weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.

4717. **Zum Verkauf wird nachgewiesen:**

Eine Freistelle bei Schönau mit circa 8 Scheffel Acker und 3 Scheffel Garten, mit einem guten Wohnhause, ist bald mit der Ernte für den Preis von 1200 Rthlr. mit 400 Rtl. Anzahlung zu verkaufen. Das übrige Geld kann stehen bleiben, wenn es gewünscht wird.

Ferner eine Freistelle zwischen Jauer und Schönau mit 50 Scheffel Areal, darunter 6 Scheffel Wiesen und 4 Scheffel Busch, mit einem erst kürzlich neugebauten großen zweistöckigen Wohnhause. Kaufpreis 4000 Rthlr.

Ein Freigut bei Schönau mit 150 Scheffel Areal, guten Gebäuden. Preis 10,000 Rthlr.

Eine Freistelle bei Bunzlau mit 50 Scheffel Areal, darunter 12 Scheffel Busch und zwei schöne Wiesen. Gebäude gut. Preis 3800 Rthlr. Diese Stelle wird auch verpachtet.

Ein Freigut bei Landeshut mit gegen 130 Scheffel Areal, darunter viel Busch (für gegen 2000 Rthlr. schlagbar). Kaufpreis 6000 Rthlr.

Freigüter bis 300 Morgen, Freistellen, Gehöfte, Häuser in jeder beliebigen Gegend, können Käufern zum Kauf nachgewiesen werden. Näheres auf portofreie Anfragen durch den Commissionair Laufer zu Alt-Schönau bei Schönau.

4597. **Zu verkaufen:**

Einige recht nette und gut gelegene Wassermühlen, mit Oel-, Schneidemühlen 2c., schönen dazu gehörigen Grundstücken, Ländereien 2c., zu Preisen von 3800 rtl., 6500, 10,000, 20,000 und 26,000 rtl., mit mäßigen Anzahlungen, die bei den letztern sind Stadtmühlen; ferner Gast-, Schank- und Tabagiewirthschaften, in der Stadt und auf dem Lande, zu sehr verschiedenen Preisen. Specielle Mittheilungen ertheilt

das Handels-, Commissions- u. Wechselgeschäft

von A. E. Rodig in Cottbus.

4584. Eine freundlich gelegene ländliche Besitzung mit 30 Scheffeln Acker u. Wiesen, massivem Wohnhaus, enthaltend 8 Stuben, 4 Keller und Bodengelaß, Stallung u. Scheune neu gebaut, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium ist veränderungshalber verkäuflich.

Nachweis ertheilt die Exped. d. B.

4689. Mein vor dem Oberthore neben der Fabrik gelegenes massives Haus bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. In demselben wird seit Jahren mit Vortheil ein Handel betrieben und ist für einen Destillateur sehr zweckmäßig.

Auch bin ich gesonnen, 4 im besten Zustande befindliche Essig-Apparate nebst Fässern und Vorrath mit zu verkaufen, und bin erbötig, dem Käufer die Fabrikation zu lernen.

Landeshut, im Juli 1858. Karl Bürgel.

4711. Ein großes Bauergut in der schönsten und fruchtbarsten Gegend des Riesengebirges, mit circa 80 Scheffel Breslauer Maaß Acker, ganz eben, und 20 Scheffel schönen Wiesen, sämmtlich zu bewässern, voller Ernte, mit lebendem und todtem Inventarium, auch guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ist Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

4624. **Beachtenswerth!**

Ein seit 25 Jahren mit vortheilhaftem Erfolg betriebenes Destillations-Geschäft mit seinen schönen Gebäuden und guten Einrichtungen in einer belebten Gebirgsstadt, wo bei der Ausschank mit Getränken ohne Ausnahme stattfindet, ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt

Friedeberg a. Q., im Juli 1858.

H. Schindler, Commissionair.

4638. **Hausverkauf in Warmbrunn.**

Das Haus Nr. 268 nebst Garten ist freiwillig zu verkaufen. Die näheren Bedingungen ertheilt der Apotheker Thomas daselbst.

4719. Eine Brauerei und Gerichts-Kretscham, mit 150 Scheffel Areal, weiset zum Verkauf nach

G. Weist in Schönau.

4527. Ein Haus, mit einem noch offenen lebhaften Spezerei-Geschäft zu Warmbrunn, in bester Lage, mit mehreren Stuben zum Vermiethen an Badegäste, nebst Garten, ist veränderungshalber zu verkaufen, oder im Ganzen zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

4721. Zwei Wassermühlen, mit Grundstück, weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.



Aecht persisches (kaukasisches) Insekten-Pulver,

à Paket 6 sgr., 3 sgr. u. 1½ sgr. Dergl. Insektenpulver-Tinktur à Fl. 10, 5 u. 2½ sgr.

Dieses bewährte Insekten-Vertilgungspulver, von welchem jedes Paket und jede Flasche Tinktur meinen Namen und den beigedruckten Stempel trägt, ist ächt zu haben in **Hirschberg** bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf, Kosel: J. G. Worbs, Warmbrunn: Reichstein & Liedl, Bolkenhain: Carl Schubert, Neisse: Joseph Ellguth, Striegau: C. G. Kamitz, Neumarkt: C. F. Nikolaus, Freyburg: Carl Herberger, Gleiwitz: M. B. Reszcynsky, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Lauban: C. G. Burghardt, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel.

4044. **Adolph Greiffenberg** in **Schweidnitz.**

4701.

Mantillen, Mäntelchen, Angora-, Diffel- u. Sammt-Jäckchen, Reifröcke, Stahl- u. Fischbein-Reifen empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen A. Gläser in Friedeberg a. O.

4739.

Für Zahnkranke.

Von meinen rühmlichst bekannten Zahn-Medikamenten sind wieder vorräthig und stets bei mir zu haben, als: Zahnkitt, zum Selbstausfüllen hohler Zähne, Zahnschmerz-stillender Balsam, verschiedene mildere und stärkere Zahnpulver rc. Meine balsamische Mund- u. Zahntinktur ist ein untrügliches Mittel übelriechenden Athem durchaus rein und gänzlich geruchlos zu machen, sie erfrischt den Athem, stärkt und befestigt das Zahnfleisch, stillt jede Blutung desselben, konservirt den Zahnschmelz und verhindert das Lockerwerden und Ausfallen der Zähne.

Neubaur, Zahnarzt aus Warmbrunn.

In Hirschberg zu sprechen jeden Montag und Donnerstag im schwarzen Adler.

4743. Eine Parthie trockene **Pappelpfosten**, à 3½ Zoll Stärke, sind preisgemäß zu verkaufen. Desgleichen ein **Fohlen**, Fuchshengst, 1¼ Jahr alt. Näheres in der Expedition des Boten.

Erfurter Wasserrübensaamen

von ächter, bester Qualité ist wieder angekommen; auch wird der ächte bayersche binnen Kurzem eintreffen.

Wilhelm Scholz, äußere Schildauerstraße.

Bretter- und Bauholz-Verkauf.

4593. Alle Sorten Baubretter, so wie beschlagene Bauhölzer im trockenen Zustande lagern zum Verkauf, erstere auf der Schneidemühle bei Tzschocha und letztere bei der Mühle zu Hagendorf bei Marklissa, und sind die Preise zeitgemäß gestellt und zu erfahren auf den Lagerplätzen.

Rengersdorf bei Marklissa, im Juli 1858.

Hoffmann, Holzhändler.

4705.

Handschuh

für Damen, weiße à 8 Sgr., für Herren 10 Sgr., farbige etwas theurer; Wiener Glacé-Handschuh für Damen, à Duz. 5 Thlr., für Herren 7 Thlr., alles eignes Fabrikat, und versichere, daß Niemand hier Orts und Umgegend in gleicher Waare mit mir concurriren kann.

Ludw. Gutmann,
Handschuh-Fabrikant u. geprüft. chir. Bandagist.

Gegen franco-Einsendung von 1 rtl. 2½ sgr. nimmt für

Dr. Romershausen's Augenessenz

Bestellungen an, und besorgt solche schnellstens die Handlung

3764.] **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz.

4698. Zum bevorstehenden Markte in **Friedeberg a. O.** treffe ich mit meinen Instrumenten dort ein.

Julius Gauwatz
aus Bunzlau.

1857er Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit,

1731. in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.

Carl Samuel Haeusler.

2761

Chinesisches Haarfärbe-Mittel,

um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückbezahlt.

In **Goldberg: F. A. Vogel,** Görlitz: Eduard Temmler, Hirschberg: Diettrich's Wwe., Lüben: C. W. Thies jun., Landeshut: Emilie Gutterwitz, Löwenberg: C. Günzel, Schweidnitz: Adolf Greiffenberg, Salzbrunn: C. F. Horand, Waldenburg: C. L. Schöbel.

Oriental. Enthaarungs-Extract,

à 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt.

4716: Zu der nunmehr beginnenden Entenjagd und der späteren höheren, empfehle ich **drei neue** selbstgefertigte Doppelflinten, die Röhre mit Band-Damast, desgl. eine neue einfache Flinte zum Verkauf. Zugleich empfehle ich mich auch sowohl zur Reparatur schadhafter Gewehre, als auch zum Schäften derselben, mit der Versicherung, daß dieselben prompt und dauerhaft angefertigt werden.

Lippert, Büchsenmacher.
Wohnh. auf der äuß. Burgstr. b. d. Schlossermstr. H. Ludwig.

4670. **14 Stück 4flügliche, noch gut erhaltene Stubenfenster, 4 Fuß rheinl. hoch, 3 Fuß breit, sind billig abzulassen von**
C. G. Schüttrich.
Hirschberg, den 20. Juli 1858.

4683. Ein gut gebauter, offener und moderner Jagdwagen, nach Wunsch auch mit Halbverdeck, steht baldigst zum Verkauf im Schießhause zu Hirschberg.

Die Anstalt künstlicher Mineral-Wässer von E. Fick in Freiburg i. Schl.
liefert sämmtliche **Kur-** wie **Luxusbrunnen,** als: **Selter-Soda-Wasser** rc. rc., stets frisch und von anerkannter Güte. Die Preise im Ganzen und Einzelnen billigst. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.
Die leeren Kisten werden zu den angesetzten Preisen zurückgenommen, die leeren Flaschen mit 1 Sgr. 4675.

4677. Alte gesottene Roßhaare sind zu haben bei
A. Sreit in Hirschberg.

4609. Auf dem Dominium Siebeneichen stehen noch 300 Stück Schaafe, mehrentheils zur Zucht brauchbar, zum Verkauf.

Für Gebirgsreisende
empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller über Deutschland und die schlesischen Gebirgsgegenden erschienenen Reisebücher, Karten und Ansichten in allen Größen, nebst einem Commissionslager ausgezeichneter ächt Pariser Fernröhre, Gebirgsstecher, **Longoues Napoleon**, Theatergläser, **Jumelles à la Duchesse** in größter Reinheit und Schärfe rc. zu den billigsten Preisen.
3928. **A. Waldow** in **Hirschberg.**

4570. **Billig zu verkaufen**
und in der Expedition des Boten Näheres zu erfragen:
Spanisches Dictionair, von Schmidt, in 2 Bänden;
Holländisches Dictionair, von Kramer, in 1 Bande;
Neue Feuerbrände, von Kramer, in 12 Bändchen;
Büffons sämmtliche Werke, einzige Ausgabe, mit Abbildungen, in 80 Lieferungen;
Bertuchs Bilderbuch mit kurzem Text, deutsch und französisch, dazu: ausführlicher Text in 12 Bänden u. Register;
Elpizon, oder über meine Fortdauer nach dem Tode. 6 Bändchen; ferner:
Ein fast neuer 1¼ breiter Webestuhl.

4538. **„Papier-Verkauf!"**
Nachdem ich Gelegenheit hatte, einige Posten schönes Concept-, Canzlei- und Pack-Papier zu besonders billigen Preisen zu erwerben, empfehle ich dasselbe zu gütiger Abnahme.
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

„Fliegen-Papier" — gut und billig
4528. **bei W. M. Trautmann in Greiffenberg.**

4734. Ein großer starker Hühnerhund im dritten Felde, der auch bei gutem Apell ein forscher Begleiter ist, steht zum sofortigen Verkauf beim Revierförster C. Klenner, Dom. Stöckel-Kauffung bei Schönau.

Wanzen u. Motten sicher zu vertilgen.
Tinktur à Flasche 3 sgr. und 5 sgr. — bei Abnahme von 6 großen Flaschen Emballage frei — empfiehlt und garantirt
4738. **Rudolph Rolke.**
Breslau. Altbüßer Straße Nr. 19.

4659. Eine dänische Dogge, 3jährig, so wie 5 St. junge von derselben ächten Race sind zu verkaufen bei
Lasbeck Beyer in Liegnitz, großer Ring.

Unser Lager von landwirthschaftlichen
4558. **Maschinen,**
als: Dreschmaschinen mit verbessertem deutschen Göpel zu 1, 2 und mehr Pferdekraft; so wie Handdresch-, Getreide-Reinigungs-, Rapsdrill-, Säe-, Häcksel- und Schrotmaschinen, letztere von 10 rtl. bis 80 rtl.; ferner: Pflüge, Ruhrhaken, Untergrundpflüge, Jähder, Eggen rc. in neuester zweckmäßigster Construction, empfehlen wir zu Fabrikpreisen.
Liegnitz, im Juli 1858. Böhm & Reichelt.

Zu vermiethen.

4688. **Bekanntmachung.**
Veränderungshalber ist ein Laden nebst Stuben, Keller, Holz- und Bodengelaß in einem ganz massiven Hause, an einer sehr vortheilhaften Lage, wo zwei Hauptstraßen sich kreuzen, dem Gasthofe zur Burg vis à vis, worin seit 29 Jahren der Specereihandel betrieben worden ist, vom 1. October d. J. ab anderweitig zu vermiethen. Das Nähere auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer in Nr. 231 vor dem Niederthore zu erfahren.
Landeshut, d. 5. Juli 1858. C. Riedel.

Miethgesuch.
4696. Wer zum ersten October zwei Stuben nebst Küche, eine Treppe hoch, mit Garten und freier Aussicht aufs Gebirge in der Vorstadt von Hirschberg, Warmbrunn, Hermsdorf, Kunnersdorf, Herischdorf oder Petersdorf, an zwei kinderlose stille Leute zu vergeben hat, welche eigne Möbel haben und die Miethe vorausbezahlen, der beliebe seine Adresse mit Angabe des Preises in der Expd. d. B. in Hirschberg abzugeben.

Kauf-Gesuche.

Trockenes, recht langes Waldgras kauft fortwährend

3862. **Carl Samuel Haeusler.**

4595. Ich kaufe:
trocken, rein und ohne Stiele
Bitterklee,
Lindenblüthe,
Krause- und Pfeffermünze.
Bettauer.

4678. Metalle jeder Art werden stets zu höchsten Preisen gekauft bei A. Streit in Hirschberg. Aeußere Schildauerstraße.

4690. **Himbeeren**
kauft in jeder Quantität und zahlt die höchsten Preise
M. Landsberger, Destillateur in Löwenberg, Laubaner-Straße Nr. 227.

4625. Ein in gutem Zustande befindliches massives Haus mit großem Garten, oder eine kleine Ackerbesitzung mit massiven Gebäuden wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden unter der Adresse **A. B.** Nr. 45 **post. rest. franco** Freyburg in Schl. erbeten.

4614. **Kauf-Gesuch.**
Eine standhafte holländische oder Bockwindmühle, welche sich zum Abbruch eignet, im Umkreise von 2 bis 3 Meilen, sucht baldigst zu kaufen der Müllermstr. Brestrich zu Probsthain.

Personen finden Unterkommen.

4737. Zwei ordentliche Malergehülfen finden sofort dauernde Beschäftigung beim Maler F. Hielscher
Hirschberg, den 22. Juli 1858. vor dem Burgthore.

4693. Ein Böttcher-Geselle findet dauernde Arbeit bei dem Böttcher-Meister Heinrich Neumann.

4530. **In unterzeichneter Fabrik finden ordentliche und fleißige Mädchen bei guten Löhnen dauernde Beschäftigung.**

Desgleichen werden zwei Mädchen für die Spinnerei zur Beaufsichtigung von Maschinen bei guten festen Wochenlöhnen gesucht.

Schmiedeberg, 12. Juli 1858.

Für die Fabrik türkischer Teppiche von Gevers & Schmidt.

Th. Kühn. E. Mende.

4697. Zum 1. August c. findet ein in seinem Fache bewanderter Kellner ein Engagement im Gasthofe zum Schweizerhause zu Erdmannsdorf.

4680. Eine Wirthschafterin in einem Gasthof findet zu Michaeli ein Unterkommen. Anerbietungen werden unter der **Chiffre A. B. Post restante Greiffenberg** erbeten.

4741. Ein Gartengehilfe und ein Lehrling werden gesucht. Commissionair G. Meyer.

4712. Zwei Ziegelstreicher, zwei Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Hallmann in Cunnersdorf.

Personen suchen Unterkommen.

4707. Ein routinirter Kaufmann, 38 Jahre alt, sucht sogleich angemessene Beschäftigung.
Näheres in der Expedition des Boten.

4621. Ein praktischer Jurist sucht baldigst eine Stelle als Gehülfe eines Rechtsanwalts, Geschäftsführer einer Herrschaft, Rentmeister ꝛc. Offerten zu adressiren: **K. B. post restante Glogau.**

☞ Ein jung. gebild. Mann, im Besitz ei. coul. Handschr. u. Kenntn. im Buchf. u. Corresp., wünscht — sein. Gesund. halb. benöthigt—sich auf d. Land. aufzuhalt., sich bei d. auf irg. ei. größ. Gute vorkomm. schriftl. Arb. geg. ei. ganz bescheid. Honorar nützlich zu zeig. u. bitt. gef. Offert. versieg. u. Chiffre **R. E.** 36 d. Exped. d. B. bald. abzug. [4635.]

4681. Ein sich noch in Condition befindender junger Mann, der die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht zum 1. Oktober c. ein anderweitiges Engagement in einem Specerei-Geschäft.
Gefällige Anfragen werden unter der **Chiffre A. B. poste restante Haynau** erbeten.

4674. Ein Schleußer nebst Frau in den besten Jahren, rüstig und kräftig, welche die Vieh- und Milchwirthschaft gründlich verstehen, suchen veränderungshalber zu Michaeli oder Weihnachten c. einen anderen Dienst.
Das Nähere in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

3715. Ein Knabe von auswärts, mit guten Schulkenntnissen, kann zu Michaeli in einem lebhaften Specerei- u. Materialwaaren-Geschäft gegen billige Pension ein Unterkommen als Lehrling finden.
Näheres in der Exped. des Boten.

4613. Ein Oekonomie-Eleve aus achtbarer Familie kann sofort placirt werden bei dem
Oekonomie-Inspektor Ekke zu Schloß Tschirnitz, Kreis Glogau.

4704. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, das Specerei-Waaren-Geschäft zu erlernen, findet ein sofortiges Unterkommen.
Schmiedeberg. Julius Pusch.

4305. Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat Maler zu werden, findet ein gutes Unterkommen beim Maler Schröter jun. in Haynau.

4535. Einen Lehrling nimmt an C. Münzer, Schmiedeberg. Schuhmachermeister.

4673. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Seiler-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen bei E. Feustel, Seilermeister in Wigandsthal.

Verloren.

4746. Ein mit Perlen gesticktes Brillenfutteral nebst Brille ist von der Butterlaube aus bis zum Gymnasium verloren worden. Finder wolle dieselbe gegen Empfangnahme einer Belohnung im Weißsteinschen Hause, Butterlaube, in der zweiten Etage abgeben.

4687. Am 20. Juli sind ein Paar grüne Buckskyn-Beinkleider auf dem Wege vom Kirchhofe zum heiligen Geist bis nach den Sechsstädten verloren gegangen. Finder erhält bei Abgabe derselben bei dem Schmied Siebeneicher in Grunau oder in der Expedition des Boten eine Belohnung.

Geldverkehr.

4740. Capitale von 50, 100, 200, 250, 300, 500 und 550 rtl. sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

4671. 100, 150, 200, 300, 350 und 450 rtl. sind auf ländliche Grundstücke gegen gute Hypothek zu verleihen.
Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

4718. 5000 Thaler, getheilt, so wie auch im Ganzen, und 125 Thaler sind gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke zu vergeben durch E. Weigel in Falkenhayn.

Einladungen.

4731. Morgen, Sonntag, ladet zu gut besetzter Tanzmusik ganz ergebenst ein Westphal in Straupitz.

Heute Abend ladet zu Kaldaunen freundlichst ein **Mon-Jean.**

4714. Zu gut besetzter Tanzmusik auf Sonntag den 25. d. M. ladet ergebenst ein Feige in Eichberg.

4730. **Scholzenberg bei Warmbrunn.**

Montag den 26. Juli:

Großes Abend-Concert,

ausgeführt von der Bade-Capelle.

Bei eintretender Dunkelheit Illumination durch mehrere Lampen und bunte Ballons.

Anfang des Concerts Punkt 6 Uhr Nachmittags.

Um $8\frac{1}{2}$ Uhr brillantes Feuerwerk.

Näheres durch Anschlagezettel.

Für gutes Getränk, kalte und warme Speisen, als auch für hinreichende Sitzplätze soll bestens gesorgt sein, und lade daher zu zahlreichem Besuch ergebenst ein Thomaszeck.

4708. Sonntag den 25. Juli ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein Süßmann, Brauermeister.

4682. Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau ergebenst ein Johann Scholz.

4695. Zum Gesangfest den 1. und 2. August c. empfiehlt seine Restauration und Weinhandlung.
Goldberg, den 21. Juli 1858. C. W. Kittel am Obermarkt.

4578. **Einladung.**

Gefertigter beehrt sich die verehrlichen Reisenden, welche das Hochgebirge und den Elb- und Pansch-Fall auf böhmischer Seite besuchen, in die Elbfall-Baude höflichst einzuladen. Es ist daselbst für Speisen und Getränke aller Art, als auch für Schlaf-Localitäten, welche zum verschließen eingerichtet sind und reine Betten für daselbst Uebernachtende, bei billigen Preisen bestens gesorgt. Joseph Schier, Gastgeber.
Elbfallbaude, den 13. Juli 1858.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. Juli 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	3	—	1	26	—	1	17	—	1	10	—
Mittler	3	10	—	2	29	—	1	24	—	1	16	—	1	9	—
Niedriger	3	5	—	2	25	—	1	20	—	1	13	—	1	8	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. — Mittler 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 21. Juli 1858.

Höchster	3	3	—	3	--	—	1	27	—	1	22	—	1	10	—
Mittler	2	28	—	2	25	—	1	24	—	1	20	6	1	8	—
Niedriger	2	23	—	2	20	—	1	22	—	1	19	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 19 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 20. Juli 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, den 20. Juli 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$90\frac{1}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$97\frac{1}{2}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$114\frac{3}{4}$	G.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{3}{8}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	87	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$88\frac{5}{12}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	87	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$97\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{5}{12}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$79\frac{1}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$92\frac{3}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$85\frac{3}{4}$	G.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$138\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$88\frac{5}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	$65\frac{1}{4}$	Br.
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course. (d. 19. Juli.)

Amsterdam 2 Mon.	141	G.
Hamburg k. S.	$150\frac{1}{2}$	Br.
dito 2 Mon.	$149\frac{1}{2}$	G.
London 3 Mon.	$6,18\frac{1}{2}$	G.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	$96\frac{1}{6}$	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.